



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)**

170 (3.7.1943) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-251207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-251207)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlag: Mannheimer Neues Tageblatt, 1.70 DM, 2.70 DM, 3.70 DM, 4.70 DM, 5.70 DM, 6.70 DM, 7.70 DM, 8.70 DM, 9.70 DM, 10.70 DM, 11.70 DM, 12.70 DM, 13.70 DM, 14.70 DM, 15.70 DM, 16.70 DM, 17.70 DM, 18.70 DM, 19.70 DM, 20.70 DM, 21.70 DM, 22.70 DM, 23.70 DM, 24.70 DM, 25.70 DM, 26.70 DM, 27.70 DM, 28.70 DM, 29.70 DM, 30.70 DM, 31.70 DM, 32.70 DM, 33.70 DM, 34.70 DM, 35.70 DM, 36.70 DM, 37.70 DM, 38.70 DM, 39.70 DM, 40.70 DM, 41.70 DM, 42.70 DM, 43.70 DM, 44.70 DM, 45.70 DM, 46.70 DM, 47.70 DM, 48.70 DM, 49.70 DM, 50.70 DM, 51.70 DM, 52.70 DM, 53.70 DM, 54.70 DM, 55.70 DM, 56.70 DM, 57.70 DM, 58.70 DM, 59.70 DM, 60.70 DM, 61.70 DM, 62.70 DM, 63.70 DM, 64.70 DM, 65.70 DM, 66.70 DM, 67.70 DM, 68.70 DM, 69.70 DM, 70.70 DM, 71.70 DM, 72.70 DM, 73.70 DM, 74.70 DM, 75.70 DM, 76.70 DM, 77.70 DM, 78.70 DM, 79.70 DM, 80.70 DM, 81.70 DM, 82.70 DM, 83.70 DM, 84.70 DM, 85.70 DM, 86.70 DM, 87.70 DM, 88.70 DM, 89.70 DM, 90.70 DM, 91.70 DM, 92.70 DM, 93.70 DM, 94.70 DM, 95.70 DM, 96.70 DM, 97.70 DM, 98.70 DM, 99.70 DM, 100.70 DM

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Neues Tageblatt, 1.70 DM, 2.70 DM, 3.70 DM, 4.70 DM, 5.70 DM, 6.70 DM, 7.70 DM, 8.70 DM, 9.70 DM, 10.70 DM, 11.70 DM, 12.70 DM, 13.70 DM, 14.70 DM, 15.70 DM, 16.70 DM, 17.70 DM, 18.70 DM, 19.70 DM, 20.70 DM, 21.70 DM, 22.70 DM, 23.70 DM, 24.70 DM, 25.70 DM, 26.70 DM, 27.70 DM, 28.70 DM, 29.70 DM, 30.70 DM, 31.70 DM, 32.70 DM, 33.70 DM, 34.70 DM, 35.70 DM, 36.70 DM, 37.70 DM, 38.70 DM, 39.70 DM, 40.70 DM, 41.70 DM, 42.70 DM, 43.70 DM, 44.70 DM, 45.70 DM, 46.70 DM, 47.70 DM, 48.70 DM, 49.70 DM, 50.70 DM, 51.70 DM, 52.70 DM, 53.70 DM, 54.70 DM, 55.70 DM, 56.70 DM, 57.70 DM, 58.70 DM, 59.70 DM, 60.70 DM, 61.70 DM, 62.70 DM, 63.70 DM, 64.70 DM, 65.70 DM, 66.70 DM, 67.70 DM, 68.70 DM, 69.70 DM, 70.70 DM, 71.70 DM, 72.70 DM, 73.70 DM, 74.70 DM, 75.70 DM, 76.70 DM, 77.70 DM, 78.70 DM, 79.70 DM, 80.70 DM, 81.70 DM, 82.70 DM, 83.70 DM, 84.70 DM, 85.70 DM, 86.70 DM, 87.70 DM, 88.70 DM, 89.70 DM, 90.70 DM, 91.70 DM, 92.70 DM, 93.70 DM, 94.70 DM, 95.70 DM, 96.70 DM, 97.70 DM, 98.70 DM, 99.70 DM, 100.70 DM

Samstag, 3. Juli / Sonntag, 4. Juli 1943

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: D. L. 4-4, Postfach: 240 21, Mannheim

154. Jahrgang — Nummer 170

## Roosevelts Weg in den Krieg

### Geheime Dokumente aus europäischen Archiven beweisen Roosevelts Verantwortung am Krieg

Die Archivkommission des Auswärtigen Amtes hat unter dem Gesamttitel „Die Entstehung des Krieges von 1939“ 23 diplomatische Berichte und Aufzeichnungen aus dem in deutsche Hände gelangenen Dokumentenmaterial französischer, polnischer, belgischer und anderer Herkunft herausgegeben. Der erste Band dieser Dokumentenserie „Roosevelts Weg in den Krieg“, zeigt anhand eindeutiger und unumstößlicher Beweise, wie der USA-Präsident schematisch den neuen Weltkrieg vorbereitete und das UN-Geheime Schritt für Schritt in diesen Krieg hineingelockt hat.

Ein Teil der Dokumente ist bereits aus dem vom Auswärtigen Amt im Jahre 1910 herausgegebenen Weisbuch Nr. 3 bekannt, einige andere sind schon einmal in der Tagespresse im Auszug veröffentlicht worden, aber viele neue Dokumente stellen die Politik der Kriegsvorbereitung im Weichen und das große Licht der Weltöffentlichkeit und weisen schlagend die persönliche Verantwortung Roosevelts für die Entstehung dieses Krieges nach. Gleichzeitig stellt diese Dokumentensammlung den entscheidenden Einfluss auf die UN-Politik fest und bestätigt, dass hinter Roosevelts eine jüdische Verschwörerecke stand, die ihn als Werkzeug benutzte, und der er den Weg in ihren Krieg freigegeben hat.

Das Bedeutsame an den Dokumenten ist, dass der Vorkämpfer fremder Mächte, also gewiss unverwundlich und ganz gewiss nicht deutschfreundliche Reden vorgetragen haben, was sie gehört, was besprochen und was ihnen von der Regierung in Washington aufgetragen und zugeordnet wurde. Gerade die Berichte des polnischen Botschafters in Washington, Petroski, und des französischen Botschafters de Launay zeigen, mit welcher Bedenklosigkeit das polnische und das französische Volk für den jüdischen Krieg geopfert worden sind.

Wie das Dokument Nr. 1 eindeutig Roosevelt als einen gesonnenen Feind des nationalsozialistischen Deutschlands auf Grund eines Erbes, das der französische Botschafter in einem Bericht an den Außenminister in Paris überliefert, nicht der Botschafter der Folgerung, dass Roosevelt nicht nur gegen das Deutschland Adolf Hitler, sondern gegen Deutschland allgemein eine Abneigung hat.

Der USA-Präsident hat in dieser Abneigung von vornherein alle anderen totalitären Mächte, wie Japan und Italien, einbezogen und ihnen gegenüber die gleiche antitotalitäre Außenpolitik angewandt.

Der Präsident und seine jüdischen Hintermänner haben jede Gelegenheit genutzt, um die weltpolitischen Gegensätze zu verschärfen, und sie haben sich hinter die europäischen Mächte gestellt, um sie gegen die autoritären Staaten aufzuföhren. Schon im Herbst 1937 schickte Roosevelt die französische Regierung unter Druck, um sie zu antitotalitären Maßnahmen zu veranlassen. Diese Bemühungen sind in den Folgejahren fortgesetzt worden. Gleichzeitig betrieb die Verschwörer im Weichen Haus ihre Diplomatie gegen das nationalsozialistische Deutschland. Den Anschluss Deutschlands an das Reich deuteten sie für ihre Absichten als ein Hindernis für den Abschluss eines „unbedingt nötigen“ des Widerstandskampfes der Weltmächte zu führen. Unter dieser Ausnutzung der Sudetenkrise führte der Staatssekretär Sumner Welles den Franzosen den Bestand der UN zu und reizte England gegen den „komplizierten deutschen Militarismus“ auf. Auch Lateinamerika wurde von Washington unter Druck genommen und in die Front gegen die totalitären Staaten gedrungen.

Als sich das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen angesichts der polnischen Provokation zuspitzte, hastete sich Roosevelt und seine Drahtzieher hinter Warshaw, und schon im November 1938 versprach Roosevelts Gehilfen in Europa, der polnische Botschafter in Paris, dem polnischen Botschafter, dass Washington unbedingt an einem Krieg teilnehmen, sofern vorher England und Frankreich zugezogen hätten.

Auf Washingtons Veranlassung verleihte die polnische Regierung ihre Duldung in der Tauscher Frage und gab England jene verhängnisvolle Garantie-Erklärung an die Barisaner politischen Gefahren, die schließlich den Krieg auslöste.

Indessen beunruhigte Bullitt die Franzosen, indem er ihnen immer und immer wieder eine angebliche Bedrohung aus Berlin und Rom an die Wand malte und ihnen versicherte, dass Roosevelt sich niemals dazu hergeben werde, einen Kompromissfrieden mit den Diktatoren zu empfehlen. Schließlich musste der UN-Botschafter in Paris, Biddle, Grenzmeldungen über angebliche deutsche Bombenangriffe auf offene Städte in Polen liefern, um damit die Diktatoren in Erregung zu bringen.

Neben Gedanken an Vermittlungen hat Roosevelt im Reime erwidert und schließlich die Parole ausgegeben: „Um keinen

## Roosevelts Krieg

Als in der Nacht vom 31. August zum 1. September 1939 an der deutsch-polnischen Grenze die kriegerischen Aktionen losbrachen, zögerte man noch überall, bei uns und draußen in der Welt, um einen Krieg zu reden. In der Erklärung des Führers am Morgen des 1. September war deutlich davon die Rede, dass es sich zunächst um eine deutsche Gegenaktion gegen die unaufhörlichen und unerhörten polnischen Provokationen handelte, und in der internationalen Politik legten sofort die Bemühungen ein, den Konflikt abzumildern oder ihn zu mindern so zu lokalisieren, dass Europa, von der anderen Welt ganz zu schweigen, von den Klammern des Krieges nicht erfasst würde. Diese internationalen Bemühungen fanden ihren Höhepunkt in dem bekannten Vermittlungsversuch Russlands vom 2. September, der eine neue Zusammenkunft der Staatsmänner Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Englands und

die Einstellung der militärischen Aktion bis zur Entscheidung dieser Konferenz verzögerte. Wir wissen heute aus den Akten des französischen Außenministeriums, dass Frankreichs Außenminister Bonnet diesem Vorhaben Russlands nicht abgeneigt war und in ihm die Möglichkeit sah, dem drohenden europäischen Zusammenstoß auszuweichen. Wir wissen aus den gleichen Veröffentlichungen, dass es damals England und sein Außenminister Lord Halifax waren, die den italienischen Vermittlungsversuch torpedierten. Frankreichs schwankende Regierung unter Einfluß der härtesten politischen und moralischen Pressionen zum Einschwenken in die englische Linie zwangen und somit die Ausweitung des deutsch-polnischen Konfliktes zum zweiten Weltkrieg bewirkte und schließlich herbeiführte.

Russland hat das Auswärtige Amt neue Akten vor, die auch über die Hintermänner der englischen Politik Entscheidendes auslegen. Es war von vornherein ja klar, daß England bei dem kühnen Agieren Frankreichs, bei der bereits am ersten Tage klar gewordenen katastrophalen Unterlegenheit der polnischen Armee gegen Deutschlands Wehrmacht, bei der offensichtlichen militärischen Überlegenheit Deutschlands auch gegenüber den Westmächten, nicht die Verantwortung für diese Kriegsentcheidung auf sich zu nehmen gewagt hätte, wenn hinter ihm nicht eine Macht gestanden hätte, die es getrieben, geschützt und gefördert hätte.

Diese Macht heißt, wir wähen es seit langer Zeit und wir wissen es heute an Grund amtlichen Aktenmaterials, Amerika. Als Polaris im Juli 1914 auf der Reise von Cherbourg zum Häupter des französischen Schiffs „La France“ herunterstürzte, das ihn nach Petersburg zu seinem entscheidenden Besuch beim Zaren und wieder durch eine bereits Kriegsbahn gewordene Atmosphäre zurückgebracht hatte, hatte er nach dem Zaren als „Lucas“ einem Vertrauten auf die Schulter: „Dieser Krieg wird mein Krieg sein“. Und wie in der Tat der erste Weltkrieg der Krieg der französischen Revanche und eines Pariser Advokaten war, den das Spiel der parlamentarischen Kräfte auf den französischen Präsidenten ausgedrückt hatte, so ist dieser zweite Weltkrieg auch der Krieg eines Mannes, der ihn mit gleicher Inbrunst gewollt, mit gleicher Subtilität vorbereitet und mit gleicher Strapazierbarkeit in Szene gesetzt hat: Roosevelt. Dieser Reize jenes Theodores Roosevelts, der als der „Mannreiter“, Präsident der UN teils erbe, teils aus seiner charakterlichen Wählerwahlkraft mit Wilhelm II. abgeleitete Summen für Deutschland gehabt hätte, hatte vom Anfang seiner politischen Laufbahn an eine sehr lebendige Abneigung gegen alles Deutsche, die je höher er auf der Leiter der politischen Macht stieg und je mehr ihm diese Macht die Mittel in die Hand spielte, seinem Ehrgeiz und seinen Antipathien zu frönen, sich rasch bis zum Mannischen hat entwidelt.

An sich lag nichts vor, was diesem Mann eine persönliche oder familiäre Grundlage gegeben hätte. Deutschland hatte mit Amerika keinerlei Interessenkonflikte; im Gegenteil, es war der einzige Staat, dessen eigene politischen und wirtschaftlichen Interessen sich reibungslos den amerikanischen Interessen unterordneten. Und Roosevelts persönlich hatte noch weniger Grund als zu hoffen: er wurde von uns mit jener selbstverständlichen Achtung respektiert, die Deutschland den Staatsmännern befreundeter Mächte entgegenzubringen pflegte. Der Roosevelt gegen uns kam aus tieferen Quellen: In diesem Manne, den ein unglückliches Schicksal zum Krüppel geformt hatte, lebte eine ungeheure Bitterkeit, die sich zu komplizierten Suchen in einem weltmissionarischen Ehrgeiz, das ihm als Mensch und Mann verlagert blieb, das suchte er sich als Politiker und Staatsmann zu verschaffen: den Rausch der Macht, der den erfüllt, der Herr und Sieger ist!

Wichtigste kamte er aber, dieser gequälte und getriebene Mann, aus einem alten pietistischen Geschlecht, ein Abkömmling jenes Puritanertums, das in Amerika nie irgendwo sonst in der Welt sich in religiöser Heiligkeit und in religiöser Deutlichkeit verortet hatte.

Aus beiden Quellen zusammen entwickelte sich bei Roosevelts jener merkwürdige weltmissionarische Ehrgeiz, der seine Politik kennzeichnet, jener anmaßende Anspruch, Welt- und Justizmeister der ganzen Welt zu sein, jener empörende Druselei, mit der diese Politik nachher Machtwort als weltanschauliche und moralische Pflicht ausübte, schließlich auch jener Haß gegen das, was in der Welt hart und mächtig, gesund und

## 614 Flugzeuge an der Westfront im Juni abgeschossen

Darunter 408 viermotorige Bomber / Gestern 30 Feindflugzeuge im Mittelmeer vernichtet

(Zusammenfassung der RM 3) + Führerhauptquartier, 3. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront verlief der Tag ohne besondere Kampfhandlungen. Schwere Artillerie des Heeres bekämpfte kriegswichtige Ziele in Leninograd mit besonderer guter Wirkung.

Im Mittelmeerraum schossen gestern deutsche Jäger u. Flakartillerie ihre Angriffe auf verschiedene Orte der Salontalhalbinsel und auf Westphalen Siziliens und Sardiniens. Die Angriffe verursachten Schäden an anderen Gebäuden. Jägerverbände der Luftwaffe schossen 21 Flugzeuge ab. Hieron wurden 12 viermotorige Liberator-Flugzeuge zwischen Tessa und Grottole abgeschossen. Die übrigen wurden südlich und südwestlich Siziliens vernichtet.

Die Wehrartillerie brachte durch ihr Feuer drei Flugzeuge in Tapani und eines in Elbia zum Abbruch. Zwei weitere Flugzeuge wurden von den Wehrartillerie der Ionischen Inseln

## Die USA-Rechnung an die Verbündeten

Bisher für 12 Milliarden Dollar Pacht- und Leihlieferungen an England u. die Sowjetunion

(Zusammenfassung der RM 3) + Genl. St. Juli. (Sonderb. d. RM 3).

Nach einem Bericht der „Times“ erreichte die USA-Belastung, die am 11. März 1941 begann, bis zum 31. Mai 1943 den Gesamtwert von fast zwölf Milliarden Dollar. Davon entfielen rund zwei Milliarden Dollar auf geleistete Dienste, vor allem Schiffsausbesserungen. Der USA-Botschaftsführer des Veltgebietes Stettinius verweist insbesondere auf den wachsenden Anteil der Sowjetunion an den Unterhaltungsleistungen: sie betragen 20 v. H. des Gesamtumsatzes, obwohl die Sowjets erst gegen Ende 1941 in die Lieferungen eingeschaltet worden seien. Aus den Ziffern über den Anteil von Munitionslieferungen, Lieferung von Industriemaschinen und Nahrungsmitteln werden die Gründe für die Verschärfungen

## Die Zerstörungen im Kölner Dom



Der Drei-Königs-Altar mit der schwarzen Muttergottes, die allabendlich in Sicherheit gebracht wird und deshalb verschont blieb. (Atlantic-Hilfsbuch, Zander-Multip.-K.)



Innenaufnahme des nördlichen Querhauses mit dem Blick auf die völlig zerstörte Orgel.

Sterbendes England:

Allmählich bezieht man in England auch, warum es gibt, daß über die Zukunft der Nationen nämlich einzig und allein die bevölkerungspolitische Kraft der Nationen entscheidet.

Englische Seelsorger-Methode:

Ein für die englische Sozialpolitik bezeichnender Vorfall spielte sich in der Kolonie Kosta ab. Wie der Londoner „Daily Herald“ berichtet, hatte der Pfarrer Michael Patrick O'Ryan blindlings in die Hochzeitsgesellschaft einen Kippul-Neger hineingeschoben.

Eine neue Niederlage des Präsidenten / Der Skandal Wallace-Jones / Jetzt wird in den Fordwerken gestreikt

Stockholm, 2. Juli. Roosevelts Plan, eine Stabilisierung der Preise in den USA durch Subventionen an Erzeuger durchzuführen, wird von den parlamentarischen Instanzen nicht unterstützt.

Die neue Kongressabstimmung wird deshalb von Wallace als „ein neuer schwerer Rückschlag für Roosevelt und seine Preisverwaltungen“ bezeichnet.

Es sind bereits Gerüchte im Umlauf, daß mit der Möglichkeit von Wasserströmen in den verschiedenen Roosevelt-Verbindungen zu rechnen sei, da sich die Mitglieder nicht in der Lage sehen, nach diesem Kongressbeschlusse ihren Auftrag zur Preis- und Lohnstabilisierung in die Tat umzusetzen.

Ein anderer Teil des Skandals ist ferner der von Wallace in die Öffentlichkeit getragene Konflikt mit Handelsminister Jesse Jones. Roosevelt erklärte auf seiner Pressekonferenz, er sei durch diese Auseinandersetzungen selbst vollständig überfordert worden.

Diese wirtschaftlichen Hintergründe fanden ihre gewichtige reale Ergänzung: einmal in der Migration des Judentums und zum anderen in den steigenden innen- und sozialpolitischen Risiken des Roosevelt-Regimes.

Die USA waren fast Ende des Bürgerkrieges immer mehr und mehr zur Heimat des Judentums geworden: seit 1930 emigrierten sie sich geradezu zum Schutzherrn der internationalen Judentum.

Wit den Juden und mit der immer steigenden Auswanderung von Preisen, Film und Rundfunk an die Juden nahmen sie aber auch den Haß gegen das nationalsozialistische Deutschland an, den diese Juden über den Ozean getragen hatten.

Zu dem Haß kam der Zwang der Roosevelt-Regierung, die wirtschaftlichen und sozialen Räte des Landes mit seinem New Deal zu lösen, erwies sich immer mehr und mehr als fehlerhaft.

Die wachsenden Rassenkonflikte

Das Ges. 30. Juni.

Die Lage in Detroit ist weiterhin bespannt, meldet News Chronicle. Die Zahl der bei den Straßenkämpfen zwischen Weißen und Schwarzen Beteiligten ist auf 11 gestiegen.

Als kürzlich Schwedens König seinen 85. Geburtstag feierte, und dieser Anlaß schon aus rein menschlicher Sympathie für den freien Monarchen in aller Welt wärmere Gladwünsche erweckte, war die Reaktion der Weltmächte höchst bezeichnend.

despottisiert hat die 1800 Verhafteten einem gemauerten Gefängnis unterworfen. 1900 Polarden getöteten durch die Stadt Tag und Nacht. Sie mühten auch das Schicksal der Reichs-Gebirge Dicht Schell schlingen, da dort neue Krawalle drohten; denn unter den ihr Abhängigen erhaltenden Gummibäumen belanden sich 29 Neger.

Der New Yorker Korrespondent des „Manchester Guardian“ erklärt die Gründe für die Spannungen zwischen den Klassen seien mannigfaltig und kompliziert. Die allgemeine Verunsicherung des Krieges seien wohl der Grund. Dazu komme, daß man „arme Neger“ aus den Südstaaten nach Detroit importiert habe, wo sie sich gar nicht annehmen ließen und durch ihr Auftreten die Weissen verärgerten.

Es sind bereits Gerüchte im Umlauf, daß mit der Möglichkeit von Wasserströmen in den verschiedenen Roosevelt-Verbindungen zu rechnen sei, da sich die Mitglieder nicht in der Lage sehen, nach diesem Kongressbeschlusse ihren Auftrag zur Preis- und Lohnstabilisierung in die Tat umzusetzen.

Nach den Polen die Serben!

Stockholm, 2. Juli.

Was hat Präsident Roosevelt dem polnischen Emigrationschef General Sikorski versprochen? Diese Frage wird im Lager der polnischen Emigration erörtert, nachdem Sikorski in seiner Rundfunkrede in Detroit verkündet hat, daß es keine Teilung der Interessengebiete gegen den Willen der interessierten Parteien geben wird.

Es ist einleuchtend, daß die polnische Emigration in der Tat umzusetzen. Ein anderer Teil des Skandals ist ferner der von Wallace in die Öffentlichkeit getragene Konflikt mit Handelsminister Jesse Jones.

Die Lage in Detroit ist weiterhin bespannt, meldet News Chronicle. Die Zahl der bei den Straßenkämpfen zwischen Weißen und Schwarzen Beteiligten ist auf 11 gestiegen.

Als kürzlich Schwedens König seinen 85. Geburtstag feierte, und dieser Anlaß schon aus rein menschlicher Sympathie für den freien Monarchen in aller Welt wärmere Gladwünsche erweckte, war die Reaktion der Weltmächte höchst bezeichnend.

Wilkie will Schweden in den Krieg treiben!

Unverschämter Vorstoß gegen die Neutralitätspolitik der schwedischen Regierung

Stockholm, 2. Juli.

Seine Dankrede für die Bürgerkühnleistung im Schloß zum ehemaligen öffentlich ausgerufen, wenn Königin Gustaf festhalte, daß er es in den ungewöhnlichen Umständen des Krieges mehrfach für erforderlich gehalten habe, persönlich in die Staatsführung einzugreifen.

Als eine nachträgliche Kritik an dieser Ausrufung Gustafs V. ist ein Interview aus dem, das der New Yorker Korrespondent von „Dagens Nyheter“ mit dem inoffiziellen Handlungsdirektor in offiziellem Washingtoner Agitation Wendell Wilkie hatte.

Wilkie fordert von Schweden nicht anders, als daß es so bald wie möglich sich eindeutig für die Sache der sogenannten Alliierten, d. h. alle nicht nur für die Sache Englands und der USA, sondern auch für die Sache der Sowjets, aussprechen müsse, und daß längerer Zögern bedeuten könnte, daß es für Schweden nicht sei, sich in seinen äußeren Kreis annehmen zu lassen.

Ich bin der Ansicht, daß Schweden, lange bevor der Krieg darüber ist, in höchstem Grade klarstellen muß, daß es politisch auf der Seite der Alliierten steht. Wenn der Krieg einmal vorüber ist, wird es zu spät sein, auch wenn Schweden mit den übrigen Ländern zusammenarbeiten will. Eine solche Klarstellung würde zum Besten des Landes sein und es in eine Reihe mit den Alliierten für die kommende Wiederherstellung stellen.

Die Lage in den USA-Kohlenrevieren

Stockholm, 2. Juli.

Nach einer Reitermeldung aus Washington gab der Bevollmächtigte für die Brennstoffwirtschaft Harold Jades bekannt, daß 80 v. H. der 440 000 Braunkohlearbeiter zur Arbeit zurückgekehrt sind, während die Arbeitsaufnahme der Steinkohlebergarbeiter langsam vor sich geht.

Die Lage

Stockholm, 2. Juli.

Das Wochenende bringt wieder beachtliche Nachrichten der feindlichen Presse. Was dort noch vor zehn Tagen überall groß ausgesprochen wurde, die Erwartung, daß die neue Terroroffensive der Luftwaffe Erfolge dem Feindlager bringen werde, wiewohl solche moralischer Art in der Bevölkerung, ist fallen gelassen worden.

Die Verluste der USA-Flotte

Stockholm, 2. Juli.

Das US-Marineministerium hat bekannt, daß bei Ausbruch des Krieges 101 Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten verloren gingen. Darunter befanden sich ein Schlachtschiff, vier Flugzeugträger, drei schwere Kreuzer, zwei leichte Kreuzer, 28 Zerstörer und neun U-Boote.

Wasserversorgung im Abhanggebiet verlagert.

Stockholm, 2. Juli.

Der über das Abhanggebiet verlagerte Wasserversorgungsstand wurde am letzten Tage verlagert, heißt es in einem Bericht. Das Wasserwerk wurde um eine Stunde verlegt. Aufhebung von Eisbahnregeln auf chinesischen Weiden in Japan.

Wasserversorgung im Abhanggebiet verlagert.

Stockholm, 2. Juli.

Der über das Abhanggebiet verlagerte Wasserversorgungsstand wurde am letzten Tage verlagert, heißt es in einem Bericht. Das Wasserwerk wurde um eine Stunde verlegt. Aufhebung von Eisbahnregeln auf chinesischen Weiden in Japan.

Wasserversorgung im Abhanggebiet verlagert.

Stockholm, 2. Juli.

Der über das Abhanggebiet verlagerte Wasserversorgungsstand wurde am letzten Tage verlagert, heißt es in einem Bericht. Das Wasserwerk wurde um eine Stunde verlegt. Aufhebung von Eisbahnregeln auf chinesischen Weiden in Japan.

Wasserversorgung im Abhanggebiet verlagert.

Stockholm, 2. Juli.

Der über das Abhanggebiet verlagerte Wasserversorgungsstand wurde am letzten Tage verlagert, heißt es in einem Bericht. Das Wasserwerk wurde um eine Stunde verlegt. Aufhebung von Eisbahnregeln auf chinesischen Weiden in Japan.

Wasserversorgung im Abhanggebiet verlagert.

Stockholm, 2. Juli.

Der über das Abhanggebiet verlagerte Wasserversorgungsstand wurde am letzten Tage verlagert, heißt es in einem Bericht. Das Wasserwerk wurde um eine Stunde verlegt. Aufhebung von Eisbahnregeln auf chinesischen Weiden in Japan.

Wasserversorgung im Abhanggebiet verlagert.

Stockholm, 2. Juli.

Der über das Abhanggebiet verlagerte Wasserversorgungsstand wurde am letzten Tage verlagert, heißt es in einem Bericht. Das Wasserwerk wurde um eine Stunde verlegt. Aufhebung von Eisbahnregeln auf chinesischen Weiden in Japan.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Italiens Haltung

Stockholm, 2. Juli.

„Giornale d'Italia“ bringt in einem Leitartikel das Bild der Stellung Italiens zu dem feindlichen Terrorismus zum Ausdruck. Gappa verweist dabei auf folgende Tatsache: 1. Die Italiener sind nicht aufgegeben; auch wenn sie vorübergehend ihre afrikanischen Besitzungen verlieren, so haben sie zahlreiche bedeutende europäische Gebiete besetzt.

Ein schwarzer Verdacht / Von Angelo Migneco

Als Rechtsanwalt Tibaldi noch langer Abwesenheit wieder zurückkehrte, fand er wieder Frau noch Tochter zum Empfang vor.

„Oswaldo! Cocolone d'oro, eh!“ „Was sagst Du da, Papa? Wer ist Oswald?“

„Eh! Ah, wie geht's, alter Freund?“ „Cocolone mio bello d'oro! Mein schöner Goldschmied!“

Mitten in dieses Donnerwetter hinein ertönt die Hausklingel, Beinahe für Niemand! „Hi!“ ruft der Rechtsanwalt, „Oswaldo!“

Untergang der Perfer im Waschfab / Von Alfred Baresel

Als ich Versender war, trug man noch keine weichen Sporthemden mit halben Ärmeln, wie heute, sondern man trug „Breitengarn, Klebchen und Röllchen“, eine seltsame Wäschezubereitung, die aus mehreren beweglichen Teilen bestand.

Ich fand es, verkrampft zwischen Papieren, alten Akten und Schriftstücken, nach langen Jahren wieder. Ich beachtete es anfangs nicht, da es einem dünnen Reizbuch glich, etwas veraltet, aber am Abend, als alle Papiere sein Lagerort geordnet auf dem Schreibtisch lagen.

Das Soldbuch meines Vaters

Ich fand es, verkrampft zwischen Papieren, alten Akten und Schriftstücken, nach langen Jahren wieder. Ich beachtete es anfangs nicht, da es einem dünnen Reizbuch glich, etwas veraltet, aber am Abend, als alle Papiere sein Lagerort geordnet auf dem Schreibtisch lagen.

Ich sah es wieder, als ich nun sein Soldbuch in der Hand hatte. Da war alles aufgeschrieben, was der Unteroffizier in jenen nahen fünf Jahren erlebt hatte. Mit ihm es ja so, daß auch dem Vater unserer Väter und viele Dinge unbekannt sind, denn Väter sprechen nicht gerne davon zu ihren Söhnen, und so blieb uns der Vater meist als ein Geheiß, die ein wenig geheimnisvoll erscheint, so fast umwöhnt vom Hauch fremder, nur geübter Gesichtsziele.

Ich erchrte, aber wagte nichts zu sagen. Bedrückt legte ich die neuen, schlafweihen Röllchen an (zu neuer Bekleidung verließ seine Zeit mehr), und dankte meiner lieben Mutter für ihre Fürsorglichkeit — denn mein Geheimnis hätte ich natürlich nicht preisgeben wollen.

Ich sah es wieder, als ich nun sein Soldbuch in der Hand hatte. Da war alles aufgeschrieben, was der Unteroffizier in jenen nahen fünf Jahren erlebt hatte. Mit ihm es ja so, daß auch dem Vater unserer Väter und viele Dinge unbekannt sind, denn Väter sprechen nicht gerne davon zu ihren Söhnen, und so blieb uns der Vater meist als ein Geheiß, die ein wenig geheimnisvoll erscheint, so fast umwöhnt vom Hauch fremder, nur geübter Gesichtsziele.



In gleicher Front mit den Männern der deutschen Polizei. Von den Bauern, die besonders unter dem Terror der Banden zu leiden haben, erhalten die Männer der Polizei und der landeseigenen Schutzmannschaft oft wertvolle Hinweise über die Schlußwinkler der Banditen.

sehr wohlwollenden Blick zu, und ich bekam die leichteste Frage: „Dann besiegte Alexander der Große die Perier bei Jhosa?“ Ich brauchte nur zu antworten: „Drei — drei — drei. Bei Jhosa Kellers!“

Obwohl von gründlicher Ausbildung, künstlerischer Sicherheit und Kultur des Vortrags gelten. Ebenso ist Werner Lioer (H. Krug) ein Bratscher, der Kraft seiner gereiften technischen Sachkenntnis, seines künstlerischen Empfindens, seines feinstimmigen Wärme ausstrahlenden Spiel seinen Weg machen wird.

Er hat nie an uns Kindern von seinen Erlebnissen gesprochen. Er blieb uns verschlossen, daß wir kaum etwas ohne ihn konnten, aber ich denke mir nun, daß er als aufrechter Mann durch das Feuer geschritten ist, ich sehe wieder ein neues Bild von ihm: ein hageres, blaßes Gesicht unter dem Stahlhelm, eine Handgranate oder die Pistole in der Hand, umrandet vom Feuer und dem heißen Wehen des Todes.

Ausgesprochenen Eindruck machte unter den Weigern Hermann Jaberger (H. von Galt), der Pops Chorwarte in d. Mus. für Violoncelle allein mit überlegener künstlerischer Beherrschung darbot, und als begabter Musik geist hat Herbert Grimm (H. Jäger) in zwei Konzerten von Molliane, Boris Sutter (Sogran) und Gitta Hüppert (H. G.), beide aus der Klasse Saloni, führten ihre wohlgeübten Stimmen in Duettarien von Verdi erfolgreich ins Treffen.

Prüfungskonzerte der Hochschule

Zum Abschluß des Studienjahres 1942/43 feierte die Musik-Hochschule in vier hart beschwerten Musikabenden eine Anzahl hervorragender Schüler und Schülerinnen der Öffentlichkeit vor und legte damit einem breiteren Publikum gegenüber Rechenschaft ab über die in den verflochtenen Ausbildungsjahren erreichten Ergebnisse einer zielstrebig-künstlerischen Förderung der Studierenden.

Die Befallenen begleitete sorgsam und zudis betreuend Josef Lönner. Für die Begleitung der Instrumentalfächer leiteten die Hilde Lattich und Helma Ulrich mit solchem Können ein. Die obige Liste bei Hansel spielen mit bestem Erfolg Herbert Grimm, Carl Otto Eisenberg.

Man hörte durchweg recht erfreuliche Leistungen. Margot Gutbrod (H. Karl Müller) zeigte mit der Solo-Suite in d-Moll von J. S. Bach, daß sie eine Gelübte von hoher Reife der Technik und überzeugender Kraft der Gestaltung ist. Eleonore Bahmeyer und Ruth Schöfer (H. Reichenhauer) stellten mit Geigenen Burlesken und Schumanns eine schon weitgehend geübte Stimmführung, und musikalisches Empfinden vor. Marianne Langenohl und Hilde Bed erwießen sich mit Stücken von Chopin und Hermann als Pianistinnen von feiner Ausbildung und vielfach persönlich anfangendem Fortschrittsstadium (H. Schütz), Elfriede Roth (H. Schütz) imponierte durch die geistige und geistliche Beherrschung, mit der sie die C-Dur-Sonate Beethovens erkante und bewältigte. Kurt Hermann (H. Vandenberg) das zeigte das Duettkonzert in C-Dur von Gounod, darf heute schon als fertiger

„Mit wohl anzunehmen, daß Herr von Kalauecci die Ursache für die Lösung dieses Verhältnisses war?“ „Nein, das glaube ich auf keinen Fall.“ „Ein Zerwürfniß lag nicht vor?“ „Nein.“ „Sagen Sie mir die Gründe?“ „Dann muß doch die Frau Gräfin Gründe gehabt haben...“



Das Erdbeben in der Türkei. Während in Istanbul zwei heftige Erdstöße zu spüren waren, wurde die 24.000 Einwohner zählende Stadt Adapa zar fast völlig zerstört. — Engstirnige Häuser in einer der Straßen von Adapazar.

Mein Leben für Terez

„Verzeihen Sie, Frau Gräfin, daß ich Sie denachstigen lieh. Das muß ja eine schreckliche Nacht für Sie gewesen sein, aber ich hoffe, daß ich hier nicht lange zur Last fallen werde. Ich muß einige Fragen klären, die mit dem Tatbestand in Zusammenhang stehen.“

„Verzeihen Sie, Frau Gräfin, daß ich Sie denachstigen lieh. Das muß ja eine schreckliche Nacht für Sie gewesen sein, aber ich hoffe, daß ich hier nicht lange zur Last fallen werde. Ich muß einige Fragen klären, die mit dem Tatbestand in Zusammenhang stehen.“

„Verzeihen Sie, Frau Gräfin, daß ich Sie denachstigen lieh. Das muß ja eine schreckliche Nacht für Sie gewesen sein, aber ich hoffe, daß ich hier nicht lange zur Last fallen werde. Ich muß einige Fragen klären, die mit dem Tatbestand in Zusammenhang stehen.“

„Verzeihen Sie, Frau Gräfin, daß ich Sie denachstigen lieh. Das muß ja eine schreckliche Nacht für Sie gewesen sein, aber ich hoffe, daß ich hier nicht lange zur Last fallen werde. Ich muß einige Fragen klären, die mit dem Tatbestand in Zusammenhang stehen.“

„Verzeihen Sie, Frau Gräfin, daß ich Sie denachstigen lieh. Das muß ja eine schreckliche Nacht für Sie gewesen sein, aber ich hoffe, daß ich hier nicht lange zur Last fallen werde. Ich muß einige Fragen klären, die mit dem Tatbestand in Zusammenhang stehen.“



Doppelt soviel wie erwartet

Das Ergebnis der Spinnstoff- und Schafwollmahlerei in Baden und Elbh...

Nachdem man die Erwartungen hinsichtlich seiner Sammelleistung auch bei der diesjährigen Spinnstoff- und Schafwollmahlerei nicht enttäuscht...

Das erfreuliche Ergebnis in der nie versiegenden Sammelleistung unter anderem zu danken. Der Auftrieb des Gauleiters hat bei der Bevölkerung militärisches Geistes gefunden...

Insektenstiche muß man beachten! Auf Insektenstiche antwortet der menschliche Körper sehr verschieden...

Blick auf Ludwigshafen

Wohlfühlort. Auf eine 100jährige Betriebszugehörigkeit bei der Mannheimer Lagerhausgesellschaft...

Lieberwettbewerb im Hohenloherpark. Vom kommenden Sonntag, am 18. März, beginnt ein großer Lieberwettbewerb...

Wann ist Witterung? Für die täglich erscheinende Witterungsbilanz der Ortsgemeinschaft...

Schönheit der Krankeisenerleuchtungen. Für den Betrieb der allgemeinen Ortsanleihe...

dar, dem anderen schließt die geforderte Stelle bestm. an. Neben damit verbundenen...

Uffig oder Zitronensaft. Kalkfänger — die freien Körperchen damit fangend — halten die kühlen Flüssigkeiten...

Warnung vor dem Genuß technischer Gele

Es besteht Veranlassung zu dem Hinweis, daß technische Gele in keiner Form zur Herstellung von Lebensmitteln...

Streiflichter auf Weinhelm

Abbildung von Verteilungsfeld Jakob Kinkel. Weinhelm. In der Weinhelmer Kreiszeitung...

Heidelberger Querschnitt

Wappel der schaffenden Jugend. Im Rahmen der Woche der schaffenden Jugend...

händig und charaktervoll sein. Der Beitrag der Jugend zum Sieg ist die Leistung. In einer zweiten...

Das Kapital. Wie die Weltanschauung der Arbeiterklasse in der außerordentlichen...

Rund um Schwetzingen

L. Schwetzingen. Für besondere Tapferkeit wurde dem Oberleutnant Friedrich Schmidt...

Der Standort am Sonntag

Reiseplan. Der Standort am Sonntag. Der Standort am Sonntag. Der Standort am Sonntag...

Der Standort am Montag

Reiseplan. Der Standort am Montag. Der Standort am Montag. Der Standort am Montag...

Der Standort am Dienstag

Reiseplan. Der Standort am Dienstag. Der Standort am Dienstag. Der Standort am Dienstag...

Wirtschafts-Meldungen

Getreidewirtschaftliche Maßnahmen im Wirtschaftsjahr 1943-44

Wie alljährlich hat sich die Getreidewirtschaft im Wirtschaftsjahr 1943-44 im wesentlichen...

Rund um Schwetzingen

L. Schwetzingen. Für besondere Tapferkeit wurde dem Oberleutnant Friedrich Schmidt...

Streiflichter auf Weinhelm

Abbildung von Verteilungsfeld Jakob Kinkel. Weinhelm. In der Weinhelmer Kreiszeitung...

Heidelberger Querschnitt

Wappel der schaffenden Jugend. Im Rahmen der Woche der schaffenden Jugend...

Der Standort am Sonntag

Reiseplan. Der Standort am Sonntag. Der Standort am Sonntag. Der Standort am Sonntag...

Der Standort am Montag

Reiseplan. Der Standort am Montag. Der Standort am Montag. Der Standort am Montag...

Der Standort am Dienstag

Reiseplan. Der Standort am Dienstag. Der Standort am Dienstag. Der Standort am Dienstag...

träge auf 0,002 Mill. Die Personalausgaben betragen demgegenüber 0,213 Mill. Die Anlage...

Wohlfühlort. Auf eine 100jährige Betriebszugehörigkeit bei der Mannheimer Lagerhausgesellschaft...

Lieberwettbewerb im Hohenloherpark. Vom kommenden Sonntag, am 18. März, beginnt ein großer Lieberwettbewerb...

Wann ist Witterung? Für die täglich erscheinende Witterungsbilanz der Ortsgemeinschaft...

Schönheit der Krankeisenerleuchtungen. Für den Betrieb der allgemeinen Ortsanleihe...

Wasserstandsbeobachtungen

Table with 2 columns: Station, Water Level. Includes stations like Rhein-Pratt, Rheinfelden, etc.

Der Standort am Sonntag

Reiseplan. Der Standort am Sonntag. Der Standort am Sonntag. Der Standort am Sonntag...

Der Standort am Montag

Reiseplan. Der Standort am Montag. Der Standort am Montag. Der Standort am Montag...

VERKAUFE

Maakverke (ohne Lagerverle) ganz oder teilweise zu verkaufen. Angebote unter M H 4477 an Ala. Mannheim. 15096

VERMIETUNGEN

Industrie-Anlage zu verpachten. Gegend Neckartal, Gesamtgröße ca. 5000 qm. Oberbaute Nutzfläche ca. 1800 qm. mit Gleisanlage. C. Vogt, Industrie-Immobilien, Heidelberg, Hausenstraße 41.

Wohnungstausch

Im Tausch oder Ringtausch. 4-Zimmer-Wohnung, Bad, K.K., Eisenblech mit Warmwasser, in besonderer Wohnlage Mannheim...

VERMISCHTES

Geht ab ein neues Da-Fahrad. Marke Panther, Nr. 640 479, mit Melax-Lichtanlage, Schloß, Ständer, Gepäckträger...

Geschäfts-Empfehlungen

Photo-Beicht, jetzt O & S. Laden, Fernruf 253 90. Wir haben den Betrieb ab 1. Juli wieder vollständig aufgenommen...

MIET-GESUCHE

Trockene Lager- oder Kellerräume. ca. 100 qm. in Mannheim, Vord. Odenwald, Bergstr., Neckartal od. Pfalz (innerhalb der Grenze v. 60 km) sofort zu mieten...

Wohnungstausch

Im Tausch oder Ringtausch. 4-Zimmer-Wohnung, Bad, K.K., Eisenblech mit Warmwasser, in besonderer Wohnlage Mannheim...

VERMISCHTES

Geht ab ein neues Da-Fahrad. Marke Panther, Nr. 640 479, mit Melax-Lichtanlage, Schloß, Ständer, Gepäckträger...

Geschäfts-Empfehlungen

Photo-Beicht, jetzt O & S. Laden, Fernruf 253 90. Wir haben den Betrieb ab 1. Juli wieder vollständig aufgenommen...

MIET-GESUCHE

Trockene Lager- oder Kellerräume. ca. 100 qm. in Mannheim, Vord. Odenwald, Bergstr., Neckartal od. Pfalz (innerhalb der Grenze v. 60 km) sofort zu mieten...

Wohnungstausch

Im Tausch oder Ringtausch. 4-Zimmer-Wohnung, Bad, K.K., Eisenblech mit Warmwasser, in besonderer Wohnlage Mannheim...

VERMISCHTES

Geht ab ein neues Da-Fahrad. Marke Panther, Nr. 640 479, mit Melax-Lichtanlage, Schloß, Ständer, Gepäckträger...

Geschäfts-Empfehlungen

Photo-Beicht, jetzt O & S. Laden, Fernruf 253 90. Wir haben den Betrieb ab 1. Juli wieder vollständig aufgenommen...

MIET-GESUCHE

Trockene Lager- oder Kellerräume. ca. 100 qm. in Mannheim, Vord. Odenwald, Bergstr., Neckartal od. Pfalz (innerhalb der Grenze v. 60 km) sofort zu mieten...

TEROKAL KLEBT IDEAL. Ebenso wie sich das farbverleichte Felikan-Schreibpapier länger benutzen läßt...

ADOX FOTO. Der Welt älteste fotochemische Fabrik. Adox ist ein hervorragendes Schwarzweiß-Entwicklungs- und Fixiermittel...

ADOX FOTO. Der Welt älteste fotochemische Fabrik. Adox ist ein hervorragendes Schwarzweiß-Entwicklungs- und Fixiermittel...

ADOX FOTO. Der Welt älteste fotochemische Fabrik. Adox ist ein hervorragendes Schwarzweiß-Entwicklungs- und Fixiermittel...

